

## Thementisch 2

### Teaching Skills (Skills & Kompetenzen, Digitalisierung, Innovation)

*Elmar Harringer, Nationalagentur Erasmus+ Bildung & Maria Friedl, BMWFW*

Im Fokus des Thementisches zu „Teaching Skills“ stand die Diskussion zu den zwei Leitfragen:

1. **Welche institutionellen Strukturen und Prozesse erschweren oder begünstigen qualitativ hochstehende Lehre?**
2. **Wie kann die angestrebte Maßnahme der EU, vermehrte Mobilität von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für pädagogische Schulungen zu fördern, am besten an den Hochschuleinrichtungen umgesetzt werden? Wie wäre ein Belohnungssystem als Motivation dafür umsetzbar?**

In zwei Diskussionsrunden von jeweils 15-20 Minuten diskutierten die Teilnehmer/innen in Flüstergruppen die beiden Fragenstellungen. Am Ende einer Diskussionsrunde wurden die Gruppen aufgefordert die wichtigsten Ideen und Erkenntnisse auf ein bis zwei Karten festzuhalten und diese dem Plenum vorzustellen.

Folgende für qualitativ hochstehende Lehre erschwerende und begünstigende institutionellen Strukturen und Prozesse wurde von den Teilnehmer/innen identifiziert und dann präsentiert:

#### Für qualitativ hochstehende Lehre begünstigende institutionellen Strukturen und Prozesse

- Die eigene Lehre/Lehrveranstaltung wird im Kontext der Curricula gesehen.
- Institutionen bieten didaktische Weiterbildungen an.
- Es gibt genügend Personalressourcen damit Lehrende individuell betreut und beraten werden können und damit Lehrende bei konkreten innovativen Lehrprojekten unterstützt werden können.
- Institutionelle Förderung des Austausches und der Vernetzung der Lehrenden.
- Vergabe von Lehrpreise und Einführung andere Anerkennungsmechanismen.
- Möglichkeiten der virtuellen Lehre und von e-learning Aktivitäten.
- Möglichkeit der Lehre in Kleingruppen (Projektarbeit) und der forschungsverschränkten Lehre.

#### Für qualitativ hochstehende Lehre erschwerende institutionellen Strukturen und Prozesse

- Qualitative Lehreleistung spiegelt sich nicht in Reward-/ Karrierestrukturen wider.
- Ein ungünstiges Verhältnis von Studierenden zu Lehrenden. Lehre findet ausschließlich mit Großgruppen statt.
- Schlechtes „Schnittstellenmanagement“ (fehlende Informationen für externe Lehrende bzw. mangelnde Informationsweitergabe an Lehrvertretungen).
- Widersprüchliche Anforderungen an Hochschuleinrichtungen.
- Multiple Anforderung an Lehrende (Forschung, Lehre und Administration).
- Heterogenität und unterschiedliche Vorkenntnisse der Studierenden als institutionelle Herausforderung.
- Gestaltung unflexibler Curricula.

Auf die Fragen

- „Wie kann die angestrebte Maßnahme der EU, vermehrte Mobilität von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für pädagogische Schulungen zu fördern am besten an den Hochschuleinrichtungen umgesetzt werde?“ und
- „wie wäre ein Belohnungssystem als Motivation dafür umsetzbar?“

wurden von den Teilnehmer/innen folgende Vorschläge entwickelt:

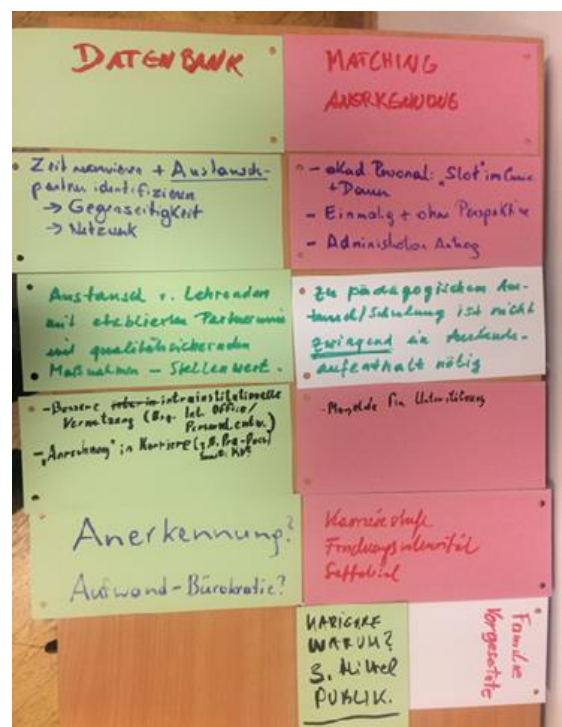


- Förderung von qualitätvollen Mobilitäten zwischen etablierten Partnerinstitutionen und Zusammenschluss von geeigneten Partnern damit alle Seiten nachhaltig profitieren können.
- „Datenbanken“ aus denen hervorgeht, von welcher Einrichtung man auf welchem Gebiet besonders gut lernen kann.
- Bürokratischer Aufwand muss möglichst gering gehalten werden.
- Internationale Mobilität zum Zwecke von Schulungen/pädagogischen Austausch muss einen besonderen Mehrwert haben. Beispielsweise ist für Einführungskurse in Hochschuldidaktik nicht zwangsläufig eine internationale Mobilität notwendig. Interessant wären fachspezifische Kurse wie z.B. Lehre in der Technik.
- Verbesserung der intrainstitutionellen Vernetzung (z.B. International Office und Personalentwicklung) und damit zusammenhängend Anerkennung der Mobilität in den Karrieremodellen.
- Mobilitätshindernisse: Mangelnde finanzielle Unterstützung, familiäre Situation, Vorbehalte der/des Vorgesetzten, Unvereinbarkeit mit anderen Aufgaben in der Hochschuleinrichtung, Zusatzbelastung in der Lehre.

## Ergebnisgalerie



Ergebnisse der Diskussionsrunde 1



Ergebnisse der Diskussionsrunde 2

## Weiterführende Links & Informationen

- [ERASMUS+ Mobilität von Hochschulpersonal](#)
- [ECTS Leitfaden 2015](#) und „Empfehlungen der Österreichischen Bologna Follow-up Gruppe zur Umsetzung des ECTS-Leitfadens der Europäischen Kommission“

## Erasmus+ HE-Kooperationsprogramme im Überblick

Erasmus+ Aktionen	Dimension	Ziel	Projekthalte	Konsortium	Förderdauer & Budget
<b>Strategische Partnerschaften</b>	Europäische Dimension	Qualität und Innovation in der Hochschulbildung durch stärkere Kooperation mit Partnern (Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Sozialpartner etc.)	Neue gemeinsame Curricula und Studienprogramme; neue Lern- und Lehrmethoden und -Ressourcen; Studienangebote zur Förderung der Inklusion; projektbasierte, strukturierte Kooperation mit Unternehmen etc.	mind. 3 Einrichtungen (HEIs, Unternehmen, Verbände etc.) aus 3 verschiedenen Programmländern* + ggf. Partnerländer bei Mehrwert	24 bis 36 Monate max. € 12.500/Monat
<b>Wissensallianzen</b>	Europäische Dimension	Qualität und Innovation in der Hochschulbildung, strukturierte und langfristige Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen	Innovative, multidisziplinäre und am Bedarf der Wirtschaft orientierte Curricula; innovative IT-Tools; Entrepreneurship Education, Wissensaufbau und -transfers zwischen Hochschulen und Unternehmen	mind. 6 Organisationen aus 3 verschiedenen Programmländern* (mind. 2 HEIs + 2 Unternehmen) + ggf. Partnerländer bei Mehrwert	2 Jahre: max. € 700.000/Projekt  3 Jahre: max. € 1 Mio./Projekt
<b>Capacity Building in Higher Education</b>	Internationale Dimension	Reform und Modernisierung der Hochschulbildung und -systeme in den Partnerländern	<p><b>Joint Projects</b> Fokus auf die institutionelle Ebene: Curriculum-Entwicklung, Modernisierung der Unternehmensorganisation und des Management der Hochschule, Verstärkung der Beziehungen zwischen den HEIs und dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld</p> <p><b>Structural Projects</b> Fokus auf die Ebene der Hochschulsysteme: Modernisierung von Strategien, Organisation und Management von Hochschulsystemen, Verstärkung der Beziehungen zwischen dem Hochschulsystem und dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld</p>	<p>mind. 2 Hochschulen aus 2 verschiedenen Programmländern* + mind. 3 Hochschulen aus einem Partnerland** bzw. je 2 Hochschulen aus 2 oder mehreren Partnerländern** + bei <b>Structural Projects</b>: Involvierung relevanter Ministerien der Partnerländer** notwendig</p>	2 oder 3 Jahre € 500.000 - € 1 Mio./Projekt

\* 28 EU-Mitgliedstaaten, IS, LI, NO, MK, TR  
\*\* siehe jährlicher Aufruf

